



UBOOTKAMERADSCHAFT MÜNCHEN 1926

im Verband Deutscher Ubootfahrer e.V.

Wir trauern um unseren Kameraden



Claus-Peter Carlsen

* 07. Oktober 1919
in Berlin



† 04. August 2016
in Planegg

Claus-Peter Carlsen trat am 01. Oktober 1937 als Offizieranwärter der Crew 37 B in die Kriegsmarine ein und durchlief dann bis November 1939 die Offizierausbildung. Von Dezember 1939 bis März 1940 fuhr er als Wachoffizier auf **Flottenbegleitschiff F 7**, einem Geleitboot der Kriegsmarine. Danach wurde er als Oberfähnrich zur See in die 13. Minensuchflottille versetzt und dort im Mai 1940 zum Leutnant zur See befördert. Bis Ende Januar 1941 fuhr er als Erster Wachoffizier (I WO) auf zu Minensuchbooten umgerüsteten Fischdampfern. Anschließend durchlief Claus-Peter Carlsen bis August 1941 seine Ausbildung zum Ubootfahrer.

Nach erfolgreicher Ausbildung erfolgte im August 1941 die Versetzung zur Kriegsschiffbaulehrabteilung Uboote-Nordsee in Bremen. Hier nahm er an der Baubelehrung für **U 251** (Typ VII C) teil, das am 20. September 1941 unter dem KptLt Heinrich Timm in Dienst gestellt wurde. Claus-Peter Carlsen fuhr als I WO auf diesem Boot und nahm zunächst an der Einzelausbildung teil, während der er im April 1942 zum Oberleutnant zur See befördert wurde. Von St. Nazaire / Frankreich und von Bergen / Norwegen aus nahm er an drei Kriegseinsätzen, u.a. auch im Eismeer, teil.

Ab August 1942 absolvierte Claus-Peter Carlsen den Kommandantenlehrgang und wurde dann zur 7. Kriegsschiffbaulehrabteilung nach Danzig versetzt. Hier nahm er an der Baubelehrung für **U 732** (Typ VII C) teil, das er am 24. Oktober 1942 in Dienst stellte. Bis Ende April 1943 war das Boot der 8. U-Flottille in Danzig zur Ausbildung unterstellt. Ab Mai 1943 wurde **U 732** der 1. U-Flottille in Brest / Frankreich unterstellt. Während seiner drei Operationen im Nordatlantik wurde das Boot zwei Mal durch alliierte Luftstreitkräfte angegriffen und beschädigt. Ein weiterer Einsatz führte den 23-jährigen Carlsen in die Karibik, von dem er Ende August 1943 nach Frankreich zurückkehrte. In der zweiten Oktoberhälfte wurden auf Befehl Hitlers fünf weitere Boote von Atlantikstützpunkten ins Mittelmeer verlegt, von denen drei in der Straße von Gibraltar versenkt wurden. Am 31. Oktober wurde **U 732** von britischen Schiffen **HMS Imperialist** (Anti-Uboot Trawler) und **HMS Douglas** (Zerstörer) angegriffen und versenkt. Claus-Peter Carlsen was einer von 19 Überlebenden; 31 Soldaten des Bootes kamen ums Leben. Es folgte die Kriegsgefangenschaft im Gefangenenlager Warth Mills (Camp 9) in Bury nördlich von Manchester / England, aus der Claus-Peter Carlsen im September 1947 entlassen wurde.

Viele Jahre später, Ende September 1990, hat er zusammen mit seiner Frau Rosemarie während einer Spanienreise mit Hilfe der Royal Navy eine Kranzniederlegung in See durchgeführt, wo 31 Mann seiner Besatzung ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Für die Ubootkameradschaft München, der er seit August 1975 angehörte, war Claus-Peter Carlsen stets ein wichtiger Ansprechpartner, wenn in- und ausländische Autoren und Wissenschaftler Zeitzeugen aus dem Ubootkrieg 1939 – 1945 suchten. Es war immer etwas Besonderes, diesen interessanten Gesprächen zuzuhören. Wir trauern zusammen mit seiner Frau Rosemarie und der gesamten Familie um einen liebenswerten und sehr geschätzten Kameraden.

